

UNBELASTET?

**DIE MÜNCHNER OSTEUROPAFORSCHUNG
IN KRIEGS- UND NACHKRIEGSZEIT**



Foto © Gerhard E. Habermann/Bayerische Staatsbibliothek

Einladung zur Ausstellungseröffnung am Montag, den 21. Juli 2025

19:00 Uhr Ausstellungseröffnung

19:15 Uhr Begrüßungsworte und Eröffnungsrede

Ausleihhalle der Universitätsbibliothek der LMU München
Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Um Antwort wird gebeten bis zum 17. Juli 2025 an:
sekretariat@ub.uni-muenchen.de

Ausstellungsdauer: 21. Juli–10. Oktober 2025

Geöffnet: Mo–Fr 6:30–22 Uhr, Sa 8–22 Uhr, So 8–20 Uhr

München wurde in der Nachkriegszeit zu einem zentralen Standort der deutschen Osteuropaforschung. Er zeigte zahlreiche inhaltliche und personelle Kontinuitäten zur NS-Zeit, die bisher kaum aufgearbeitet wurden. Angesichts der politischen Relevanz der Osteuropaforschung vor und nach 1945 ist eine kritische Auseinandersetzung überfällig.

Die Kontinuitäten stehen im Zentrum der von den Studierenden des Elitestudiengangs Osteuropastudien (LMU München und Universität Regensburg) entwickelten Ausstellung. Sie beleuchtet das Wirken der Forscherinnen und Forscher im Kontext ihrer Netzwerke, ihrer ideologischen Prägung und ihrer Rolle im Vernichtungskrieg und dem Kalten Krieg.